

ARBEITSBERICHT

Miriam Hamann

Atelierhaus Salzamt

November 2021

ARBEITSBERICHT

In meinen skulpturalen und installativen Arbeiten befasse ich mich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und mit der Frage, wie unsere Realität strukturiert ist. Elemente des Messbaren und deren Einfluss auf unsere unmittelbaren Lebensbereiche sind dabei zentrale Elemente meiner künstlerischen Prozesse, in denen ich allgegenwärtige, auf Naturkonstanten beruhende Ordnungssysteme aufgreife und zum Diskurs stelle.

Aktuell beschäftige ich mich vorrangig mit dem Thema Vermessung. Im Rahmen meines Arbeitsaufenthaltes im Atelierhaus Salzamt in Linz habe ich Zeit und Ort genutzt, um an diese Thematik anzuknüpfen und in eine intensive künstlerische Recherche einzutauchen, die sich vor allem auf die antike Astronomie und ihren Einfluss auf unser heutiges Verständnis der Figur der Erde konzentriert. Diese Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen astronomischen Erkenntnissen und deren Auswirkung auf unsere Konzepte von Raum und Zeit mündete im Laufe meines Aufenthaltes auch in der Produktion einiger neuer Arbeiten. Die Realisierung dieser Arbeiten erforderte unterschiedliche, teils aufwendige Techniken und Materiallösungen. Daher habe ich Kontakt zu diversen in Linz bzw. Oberösterreich ansässigen Werkstätten und Firmen aufgenommen. Dies ermöglichte mir nicht nur einen Einblick über diverse Produktionsmöglichkeiten vor Ort, sondern auch, Kontakte für spätere Projekte zu knüpfen oder zu intensivieren. So habe ich etwa im Zuge eines Druckvorhabens eine Linzer Druckwerkstatt kennengelernt und für die Umsetzung einer skulpturalen Arbeit mit einer Metallwerkstatt kooperiert.

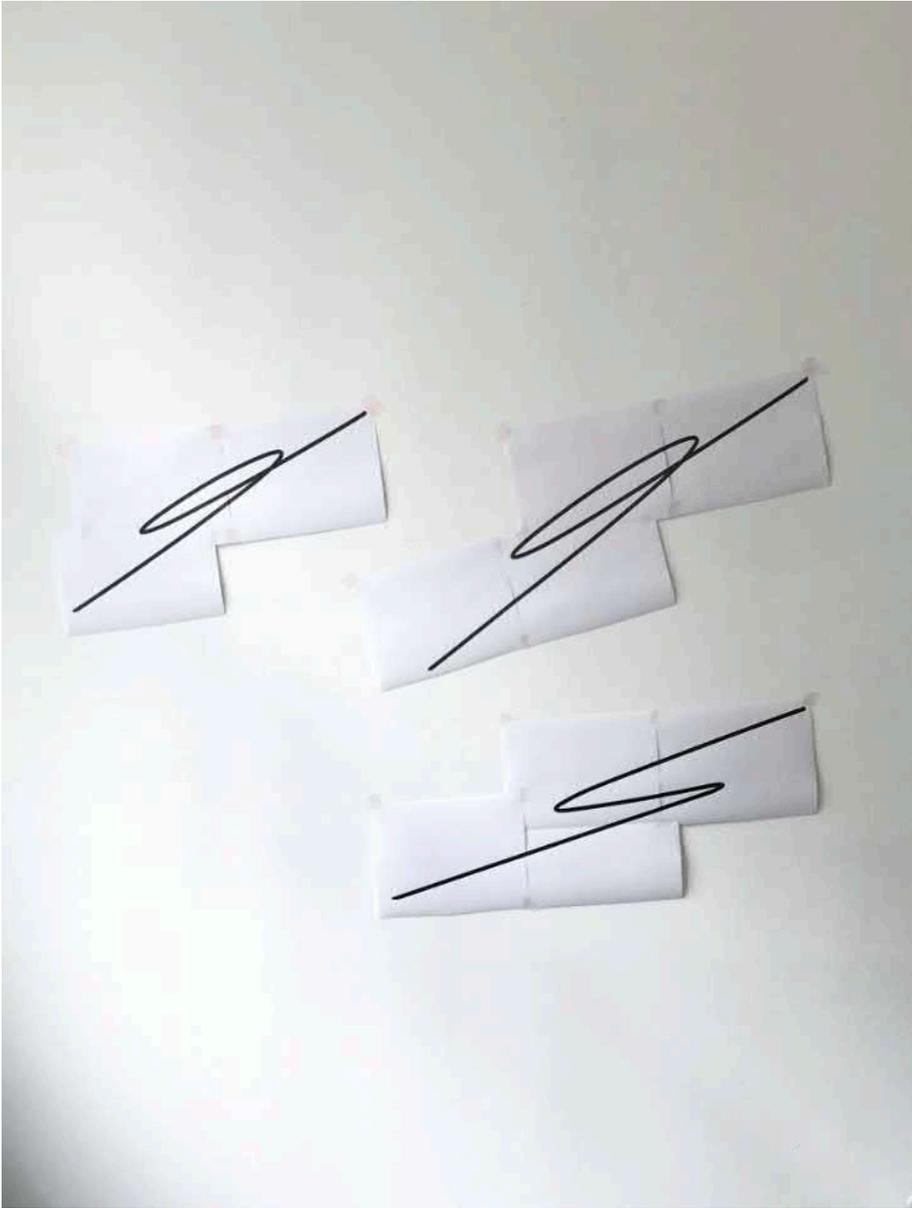
Des Weiteren habe ich während meines Gastaufenthaltes an einer bevorstehenden Einzelausstellung gearbeitet, die unter dem Titel „On Moving Spheres“ Anfang 2022 im Linzer Kunstraum Memphis stattfinden wird. Die Möglichkeit, direkt in Linz zu arbeiten und im Rahmen meines Residenzaufenthaltes auch bereits die Ausstellung mitzudenken und vorzubereiten, war für mich ein weiterer Zugewinn.

Leider wurde in der Zeit meines Aufenthaltes der nun bereits vierte Lockdown in Österreich verhängt. Aus diesem Grund konnte ich einige meiner Vorhaben, etwa die Nutzung unterschiedlicher Werkstätten, nicht wie geplant umsetzen. Da ich in den letzten Jahren viel im Ausland gelebt und gearbeitet habe, hatte ich neben der Realisierung neuer Arbeiten auch den Plan, mich vermehrt mit Institutionen und Kunsträumen vor Ort zu vernetzen, was jedoch aufgrund des Pandemiegeschehens letztendlich nur sehr eingeschränkt möglich war.

Dennoch hat es mich sehr gefreut, als gebürtige Linzerin meine Heimatstadt während meiner Residencyzeit wieder neu zu erkunden, Inspiration zu finden, neue Arbeiten zu produzieren und potenzielle Kooperationspartner:innen für zukünftige Projekte kennenzulernen.



Skizzen und Lichtskulpturen zu astronomischen und mathematischen Gegebenheiten in Bezug auf die Vermessung der Erde
© Miriam Hamann



Skizzen für Lichtskulpturen
© Miriam Hamann



Druckprozess Studio Schepe
© Miriam Hamann



Druckprozess Studio Schepe
© Miriam Hamann



Aufbau einer in Linz angefertigten Metallsulptur/ Lichtinstallation zum Thema Vermessung der Erde
© Miriam Hamann